

An
**Oberbürgermeister
Armin Neudert**
Rathaus
86609 Donauwörth

Stadtrat Gustav Dinger
Referent für Naturschutz
und Landschaftspflege
Tel (Fa) 0906/1636
Tel (Pr) 0906/1694
gustav@dinger-don.de

02.05.2015

Antrag:

Integrierte Verkehrsplanung mit Schwerpunkt Radnutzungskonzept und Bürgerbeteiligung

Hintergrund:

Bei verschiedenen Vorhaben, derzeit u.a. verstärkt im Bebauungsplanverfahren „*Wohn- und Geschäftsviertel westlich Bahnhof*“, wurde wiederholt von allen Fraktionen und Gruppierungen Defizite beim Verkehrsfluss festgestellt. Eine weitere Verschlechterung der Situation wird befürchtet.

Ursache ist eine zu hohe Verkehrsdichte des motorisierten Individualverkehrs (überwiegend Pkw) für die vorhandene kommunale Straßeninfrastruktur. Die straßenbautechnischen Möglichkeiten zur Erhöhung der Verkehrskapazität sind sehr begrenzt¹, wie stellenweise durch Verkehrsgutachten belegt wurde. In Hinblick auf den motorisierten Individualverkehr wurden durch Gutachter daher nur kleinere Verbesserungen vorgeschlagen, wie z.B. die Verlängerung der Bushaltestellen im Bereich Kaufland.

Durch eine Verlagerung des Verkehrs weg vom motorisierten Individualverkehr, hin zu *per pedes*, ÖPNV und Fahrrad werden Straßen entlastet und die Attraktivität der Stadt erhöht.

¹ durch Topographie z.T. nicht möglich oder nur mit extrem hohem finanziellem Engagement

Integrierte Verkehrsplanung:

Eine integrierte Verkehrsplanung berücksichtigt die „verkehrsträgerübergreifenden Aspekten des Verkehrswesens mit den Wechselwirkungen zwischen Verkehr, Raumstruktur, Umwelt, Technik und Wirtschaft“².

„Gegenstand ist die Erarbeitung von Mobilitätskonzepten, die den wirtschaftlichen Erfordernissen und gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht werden und dabei nachhaltig die Verkehrsvermeidung bzw. Verkehrsverlagerung auf umweltschonendere und ressourcensparendere Verkehrsarten zum Ziel haben“³.

Radnutzungs-/Radverkehrskonzept:

Mit dem Nationalen Radverkehrsplan hat sich die Bundesregierung die Förderung des Radverkehrs als Bestandteil einer nachhaltigen integrierten Verkehrspolitik zum Ziel gesetzt⁴. Fahrradverkehr hat das Potenzial, ca. 50 Prozent der mit dem städtischen motorisierten Individualverkehr zurückgelegten Wege zu ersetzen, die überwiegend als Kurzstreckenverkehr unter 10 Kilometer stattfinden⁵. So hat sich vor kurzem auch die Stadt Augsburg sich per Stadtratsbeschluss das Ziel 25% Radverkehrsanteil gesetzt! Erreicht werden soll es mit Hilfe des Programms [„Stadt Augsburg - Fahrradstadt 2020“](#)

Ein Radverkehrskonzept soll Möglichkeiten und Wege aufzeigen, wie der Radverkehrsanteil unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit deutlich gesteigert werden kann.

Von hoher Bedeutung ist hierbei, dass dies im Einklang mit Belangen anderer Verkehrsträger, insbesondere denen des Fuß- und Öffentlichen Personenverkehrs aber auch des motorisierten Individualverkehrs (MIV) geschieht.

Ebenso wichtig ist bei der Konzeptionierung eines Radverkehrsnetzes die Berücksichtigung von Radfahrern jeglichen Alters und körperlicher sowie geistiger Fitness.⁶

Derzeit entsprechen in Donauwörth die vorhandenen Radverkehrsanlagen nicht bzw. nur stellenweise den aktuellen [ERA](#)⁷ ([Link zur aktuellen Fassung](#)). Es bestehen **gravierende Defizite!**

Diese Defizite dürften die Hauptursache für den verhältnismäßig niedrigen innerstädtischen Radverkehrsanteil in Donauwörth sein.

Interessant in diesem Zusammenhang: 2008 wurde für Donauwörth ein Radverkehrskonzept erstellt. Leider ist mir eine Aussage, ob dieses Konzept mangelhaft ist oder schlichtweg nicht umgesetzt wurde, mir momentan nicht möglich,

² [TU Berlin, Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung](#)

³ [ISUP Ingenieurbüro](#)

⁴ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

⁵ lt. Wikipedia unter Stichwort: Radverkehr

⁶ [radverkehr-konzept.de](#)

⁷ Empfehlungen für Radverkehrsanlagen

da Inhalt nicht bekannt⁸. Ggf. könnten Erkenntnisse aus dem vorhandenen Konzept überarbeitet und/oder übernommen werden.

Bürgerbeteiligung:

Maßnahmen, die den Verkehr betreffen, also auf die Mobilität der Bürger abzielen, stoßen in der Regel auf ein breites öffentliches Interesse. Daher ist es sinnvoll, die Bürger schon während der Planung mit in das Projekt einzubeziehen.

Speziell bei der Planung von Radverkehrsinfrastruktur oder dem Entwurf von Radverkehrsnetzen sind es oft die Bürger, die sich vor Ort besser auskennen als die ausführenden Planer. Diese Informationen gilt es gezielt zu sammeln und zu verwerten.⁹

Um eine professionelle Durchführung zu gewährleisten, sollte ein Planungsbüro mit entsprechender einschlägiger Erfahrung bei Radverkehrskonzepten mit Bürgerbeteiligung beauftragt werden. Diese Vorgehensweise hat sich in vielen Gemeinden bereits bewährt, z.B. über Online-Bürgerbeteiligung ([Eberswalde](#), [Schwarzwald-Baar-Kreis](#), u.a.)

Auf einer speziell eingerichteten Homepage könnte man dann z.B.:

- Fehlende Radverkehrsverbindungen einzeichnen,
- Bestehende Radverkehrsverbindungen kommentieren,
- Gefahrenstellen melden,
- Hindernisse melden oder
- Mängel in der Wegweisung melden.

Beschlussvorschlag:

- 1. Bereitstellung der erforderlichen Mittel für ein integriertes Verkehrskonzept, Schwerpunkt Radnutzungskonzept mit Bürgerbeteiligung**
- 2. Ein zu beauftragendes Planungsbüro^{10,11}, dazu Stadtverwaltung und [Bürgerwerkstatt](#) sammeln, prüfen, untersuchen und erarbeiten Ideen und Vorschläge zur Förderung und Optimierung des umweltfreundlichen Verkehrs, insbesondere ein Radnutzungskonzept, sowie der konkreten Umsetzung**

⁸ Konzept wurde angefordert am 14.4.2008

⁹ www.varad.de

¹⁰ mit entsprechender Erfahrung und Referenzen;

¹¹ nach den Erfahrungen mit den letzten Verkehrsgutachten in Donauwörth scheint mir das Büro Dr. B. nicht geeignet!